



POLIZEI

Nordrhein-Westfalen

Kreis Gütersloh



JAHRESBERICHT

Verkehr

2015

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Unfalluhr im Kreis Gütersloh	3
2015 im Vorjahresvergleich	4
Unfälle 2011-2015	5-6
Verunglückte 2011-2015	7-10
Kinder (0-14 Jahre) 2011-2015	11-12
Jugendliche (15-17 Jahre) 2011-2015	13-14
Junge Fahrer (18-24 Jahre) 2011-2015	15-16
Senioren (65 Jahre und älter) 2011-2015	17-18
Radfahrer 2011-2015	19-20
Verkehrsunfälle mit Flucht	21
Kommunen im Kreis Gütersloh	22-24
Ursachen der meldepflichtigen Verkehrsunfälle	25
Repressive Maßnahmen	26
Aktion Speiche	27-28
Verkehrspuppenbühne	29
Crash Kurs NRW	30
Be-my-angel	31-32
Unfallkommission / Unfallhäufungsstellen 2015	33-34
Management von Großraum- und Schwertransporten im Kreis Gütersloh	35
Einwohnerzahlen, Flächen, Bevölkerungsdichte in den Kommunen des Kreises	36
Kraftfahrzeugbestand des Kreises	37

Vorwort

Die Unfallstatistik des Jahres 2015 weist für den Kreis Gütersloh insgesamt 9.924 von der Polizei registrierte Verkehrsunfälle aus. Dieses ist eine nochmalige, wenn auch geringe Steigerung gegenüber dem Vorjahr (+ 2,14 %).

Bei einem leichten Anstieg der Sachschadensunfälle ist die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken (- 0,38 %).

Die Gesamtzahl der Verunglückten stieg dabei allerdings gegenüber dem Vorjahr auf 1.683 (+ 31).

Es starben 21 Menschen; insgesamt wurden 243 schwer und 1.419 Personen leicht verletzt.

Die Unfallentwicklung des Jahres 2015 bei der KPB Gütersloh spiegelt sich auch in Nordrhein-Westfalen wieder. Trotzdem können wir mit dieser Entwicklung nicht zufrieden sein.

Wir werden unsere vielfältigen Bemühungen, die Verkehrssicherheit zu verbessern, fortsetzen.

Maßnahmen zur Stärkung der Verkehrssicherheit werden im täglichen Dienst durch unsere Kolleginnen und Kollegen mit großem Engagement getroffen:

- Erkennen und Beseitigen von Gefahrenstellen im Verkehrsraum
- Erkennen und Ahnden von Regelverstößen im Straßenverkehr
- Vermitteln einer angemessenen Risikoeinschätzung im Straßenverkehr und das Bewältigen und Vermeiden von Gefahrensituationen durch Verkehrssicherheitsberatung
- Ökonomische Faktoren (Kosten-Nutzen-Überlegungen) als Anreiz zu verkehrssichereren Verhaltensweisen (Beispiele: Einführung eines Seniorentickets / kostengünstige Verkehrssicherheitstrainings) unterstützen

Wir tragen Mitverantwortung für die Sicherheit im Straßenverkehr.

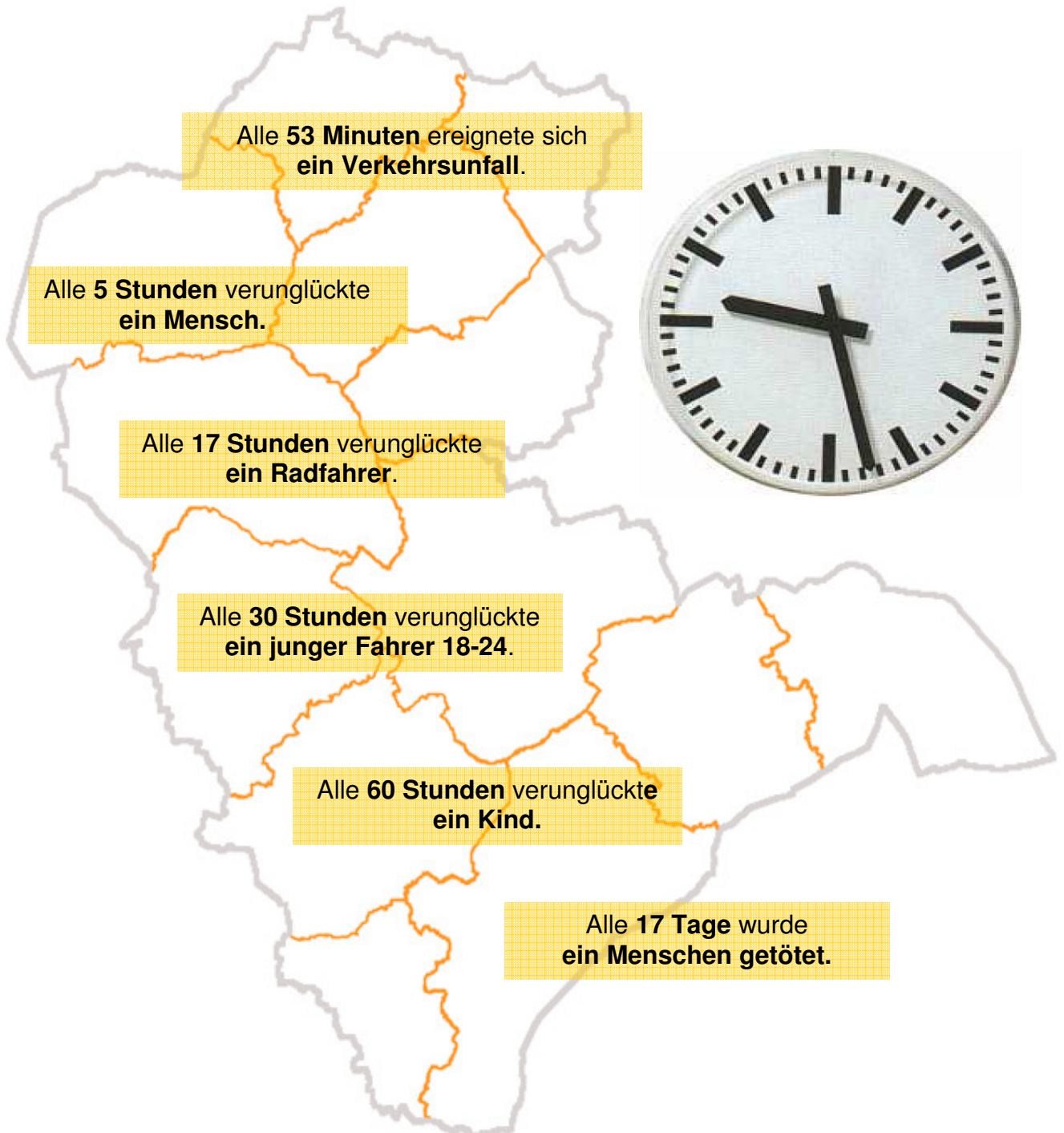
Leib und Leben der Menschen gilt es zu schützen.

Mit einer konsequenten Verkehrssicherheitsarbeit durch Prävention und Repression leisten wir unseren Beitrag. Die mittel- und langfristige Senkung der Zahl der Verkehrsunfälle mit Verletzten und Getöteten bleibt oberstes Ziel.

Weniger Verkehrsunfälle = weniger Leid!

Udo Linnenbrink
Erster Polizeihauptkommissar
Leiter der Direktion Verkehr (kommissarisch)
Kreispolizeibehörde Gütersloh

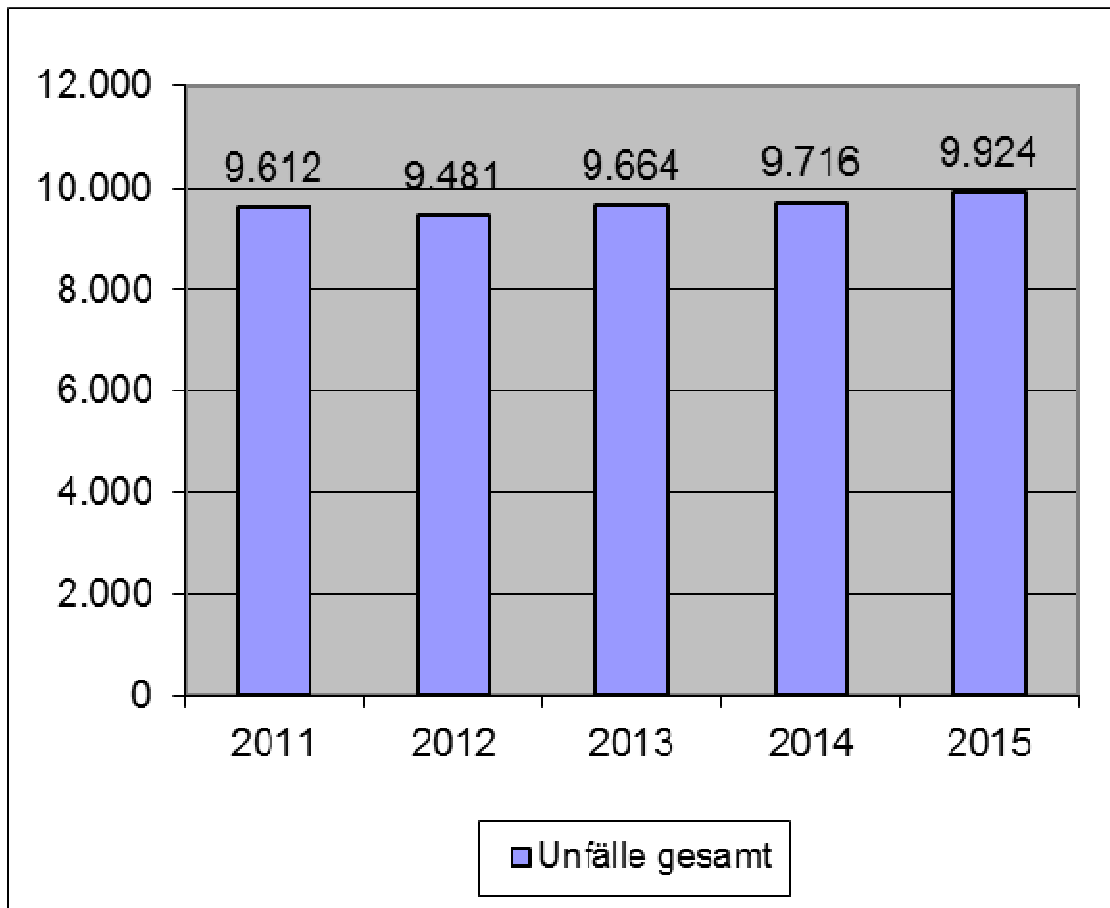
Die Unfalluhr Kreis Gütersloh 2015



2015 im Vorjahresvergleich

KPB Gütersloh	KPB Gütersloh	Land NRW
➤ Gesamtzahl der Verkehrsunfälle gestiegen (von 9.716 auf 9.924)	+2,14 %	+3,57%
➤ Verkehrsunfälle mit Sachschaden gestiegen (von 8.396 auf 8.609)	+2,54%	+4,22%
➤ Verkehrsunfälle mit Personenschaden gesunken (von 1.320 auf 1.315)	-0,38%	-2,08%
➤ Anzahl der Verkehrstoten gesunken (von 22 auf 21)	-4,55%	-2,47%
➤ Anzahl der Schwerverletzten gesunken (von 261 auf 243)	-6,90%	-4,12%
➤ Anzahl der Leichtverletzten gestiegen (von 1.369 auf 1.419)	+3,65%	-2,09%
➤ weniger Kinder verunglückt (von 153 auf 144)	-5,88%	-5,90%
➤ mehr Jugendliche verunglückt (von 108 auf 116)	+7,41%	-7,33%
➤ mehr junge Fahrer verunglückt (von 268 auf 292)	+8,96%	-5,25%
➤ mehr Senioren verunglückt (von 218 auf 220)	+0,92%	+0,33%
➤ weniger Radfahrer verunglückt (von 549 auf 512)	-6,74%	-3,94%
➤ Anzahl der Verkehrsunfallfluchten gestiegen (von 1.843 auf 2.052)	+11,34%	+3,64%
➤ Anzahl der Verkehrsunfallfluchten mit Personenschäden gesunken (von 124 auf 120)	-3,23%	-4,58%
➤ Aufklärungsquote bei Verkehrsunfallflucht mit Personenschaden gesunken (von 63,71% auf 54,17%)	-9,54%	+2,49%

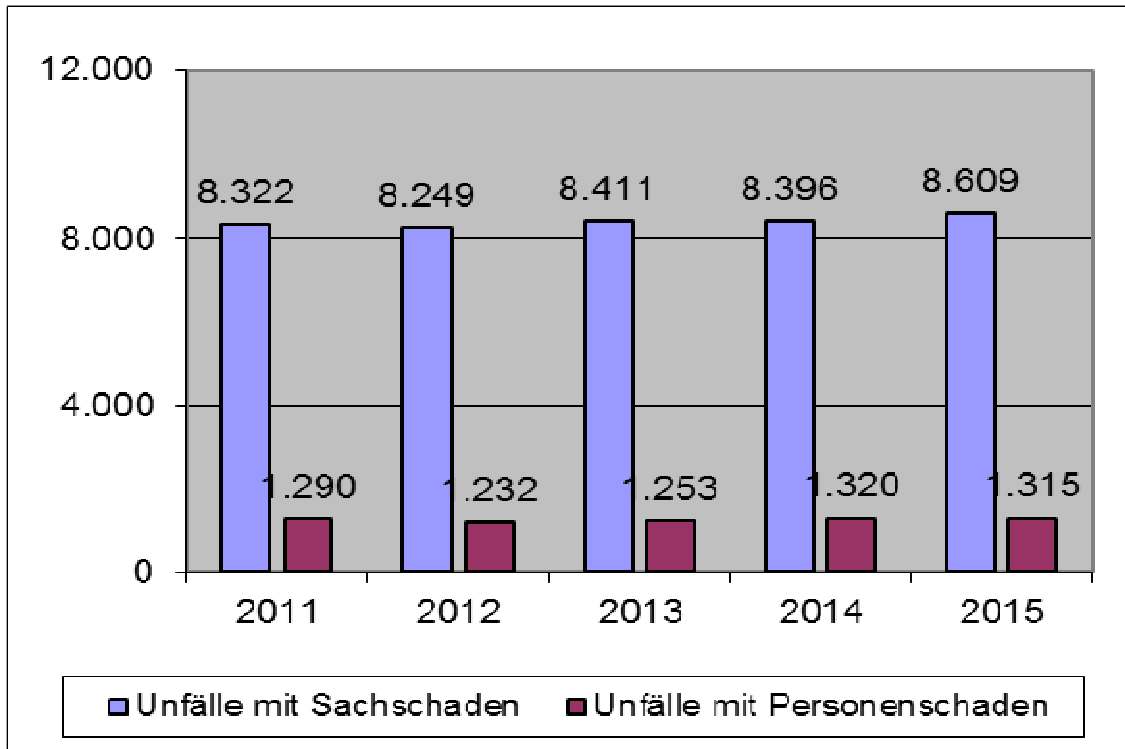
Unfälle (gesamt) Verkehrsunfallentwicklung 2011 -2015



Entwicklung 2014 - 2015	
KPB Gütersloh	Land NRW
+2,14%	+3,57%

Jahresentwicklung 5 Jahre Durchschnitt	
KPB Gütersloh	Land NRW
+2,52%	+3,55%

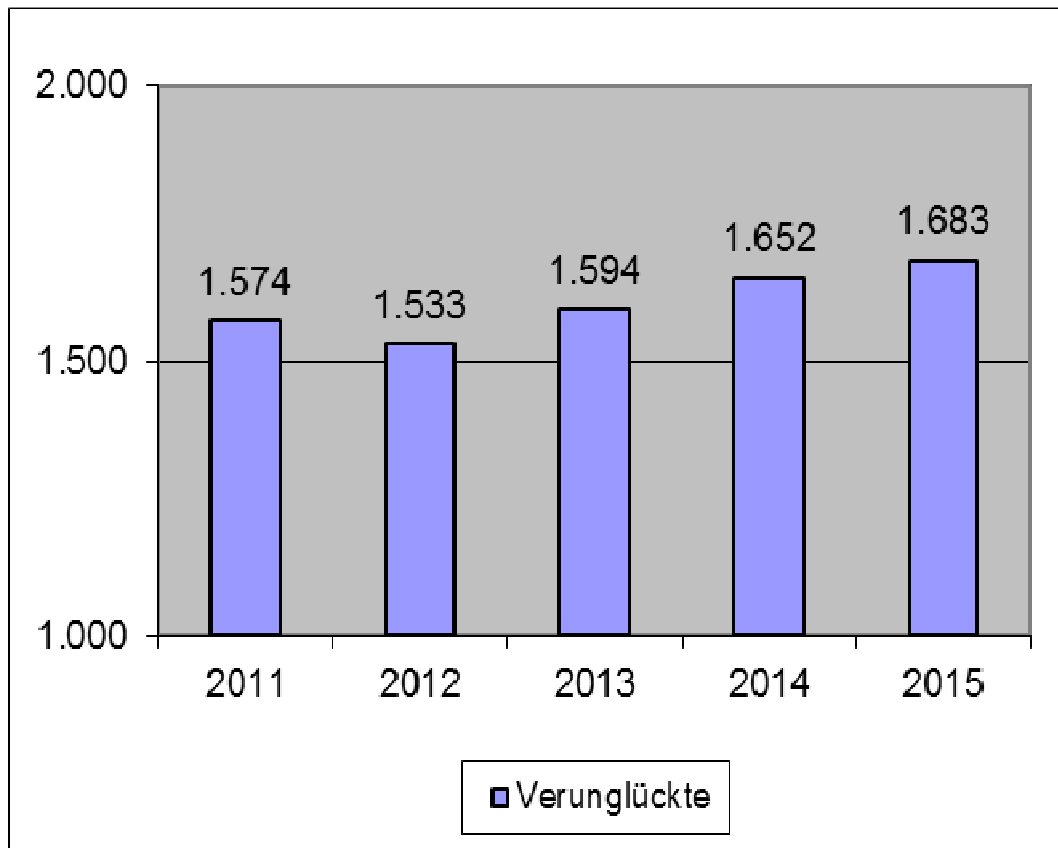
Unfälle mit Personen- und Sachschaden Verkehrsunfallentwicklung 2011 - 2015



Entwicklung 2014 - 2015		
	KPB Gütersloh	Land NRW
Unfälle mit Sachschaden	+2,54%	+4,22%
Unfälle mit Personenschaden	-0,38%	-2,17%

Jahresentwicklung 5 Jahre Durchschnitt		
	KPB Gütersloh	Land NRW
Unfälle mit Sachschaden	+2,52%	+4,05%
Unfälle mit Personenschaden	+2,57%	-0,85%

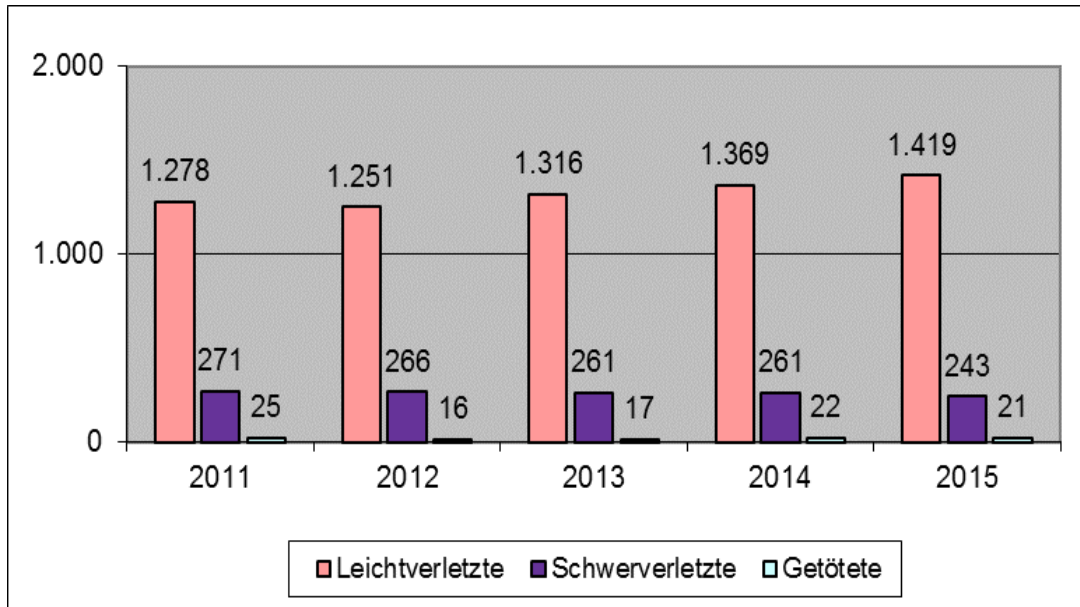
Verunglückte Verkehrsunfallentwicklung 2011 - 2015



Entwicklung 2014 – 2015	
KPB Gütersloh	Land NRW
+1,88%	-2,45%

Jahresentwicklung 5 Jahre Durchschnitt	
KPB Gütersloh	Land NRW
+4,72%	-0,50%

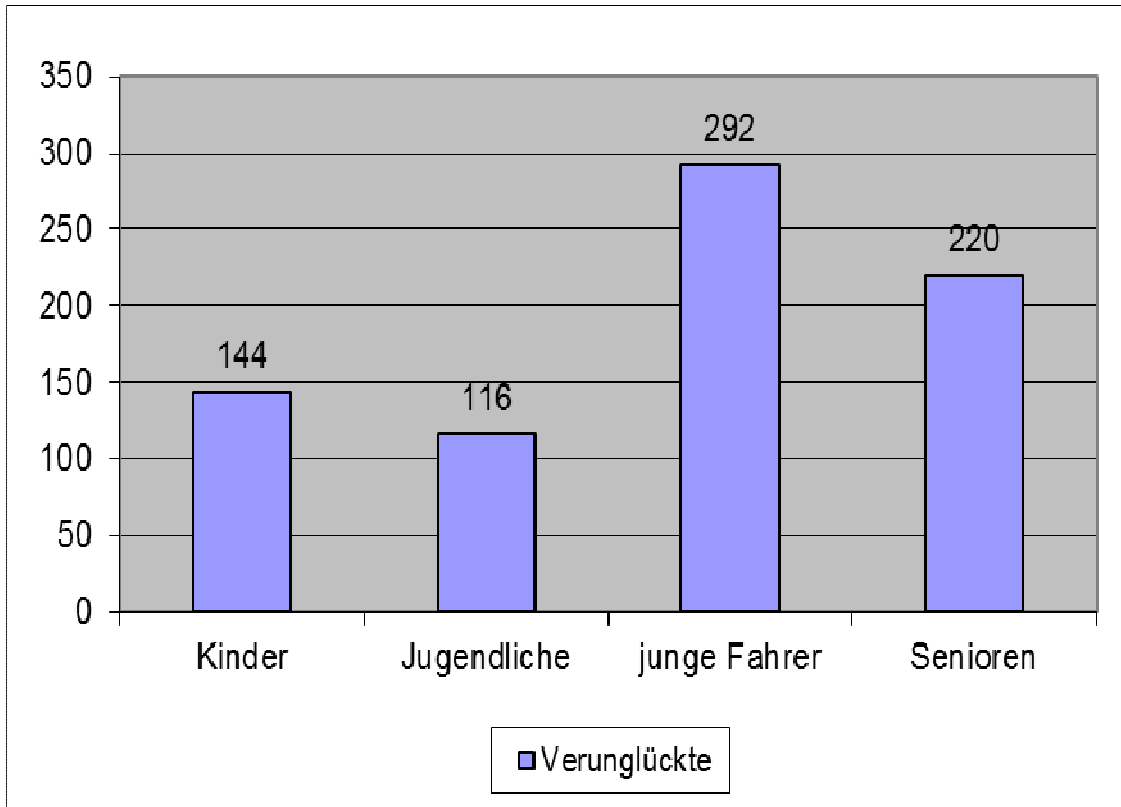
Getötete und Verletzte Verkehrsunfallentwicklung 2011 - 2015



Entwicklung 2014 – 2015		
	KPB Gütersloh	Land NRW
Leichtverletzte	+3,65%	-2,09%
Schwerverletzte	-6,90%	-4,12 %
Getötete	-4,55%	-2,47%

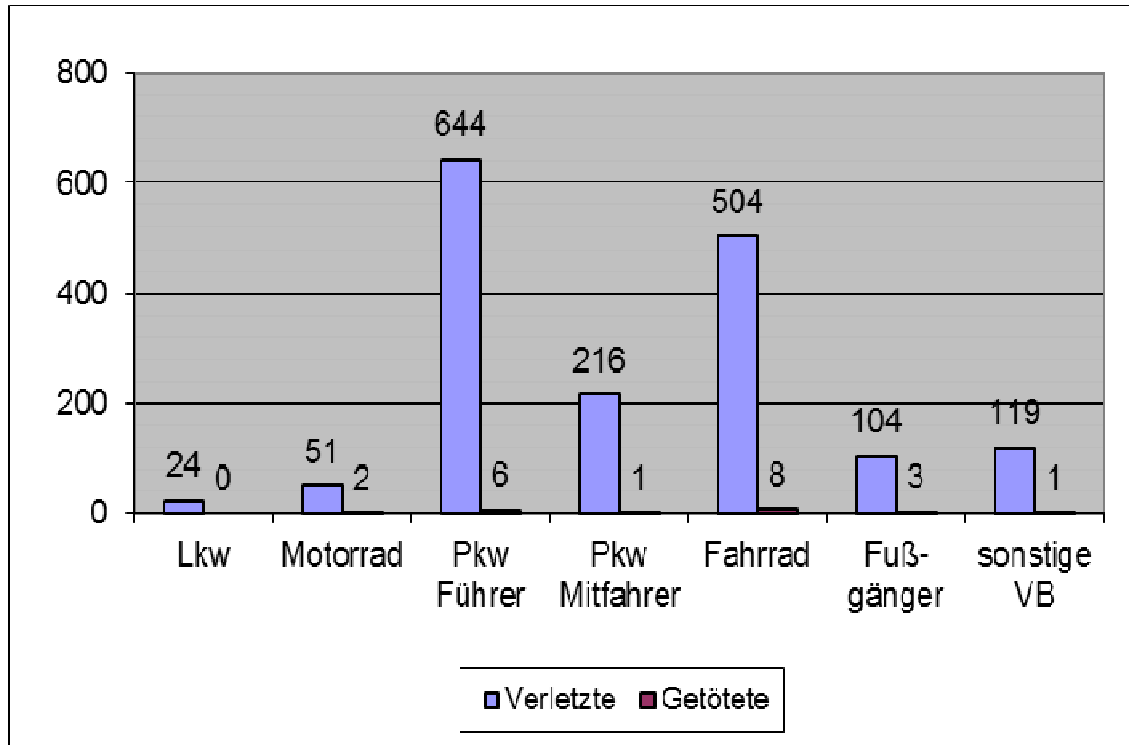
Jahresentwicklung 5 Jahre Durchschnitt		
	KPB Gütersloh	Land NRW
Leichtverletzte	+7,01%	-0,43%
Schwerverletzte	-6,53%	-0,57%
Getötete	+5,00%	-4,46%

Verunglückte 2015



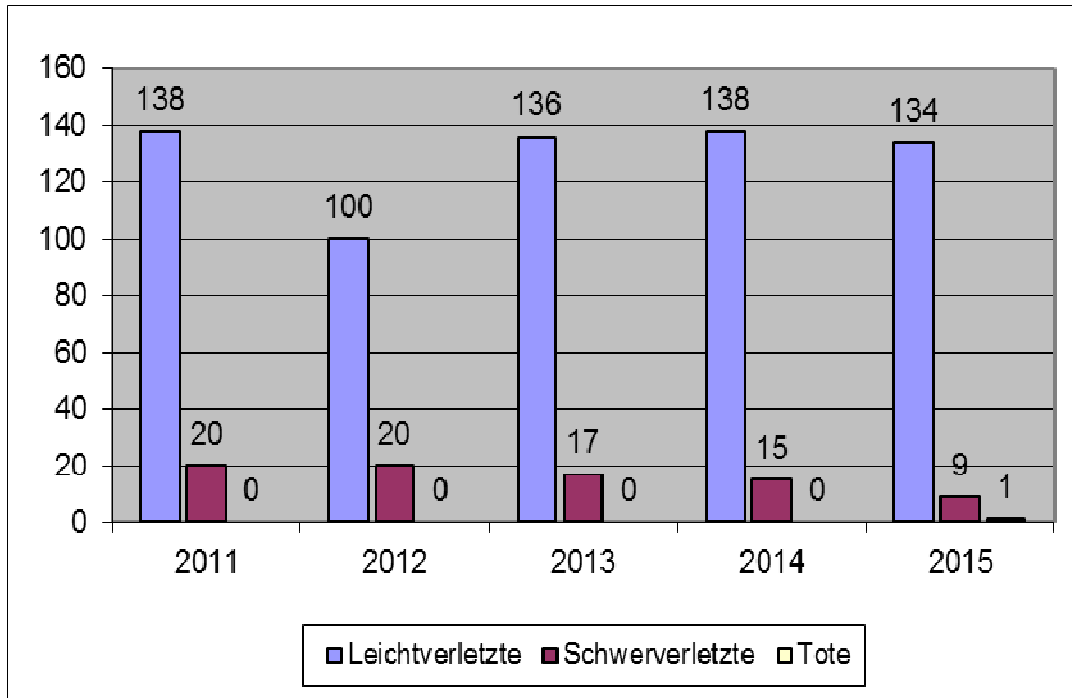
Entwicklung 2014 - 2015		
	KPB Gütersloh	Land NRW
Kinder	-5,88%	-5,90%
Jugendliche	+7,41%	-7,33%
Junge Fahrer	+8,96%	-5,25%
Senioren	+0,92%	+0,33%

Verkehrsbeteiligung Verkehrsunfallentwicklung 2015



Entwicklung 2014 – 2015 Verunglückte (Verletzte und Getötete)		
	KPB Gütersloh	Land NRW
Lkw	-16,22%	-5,00%
Motorrad	-14,52%	-5,15%
Pkw	+11,3%	-1,98%
Fahrrad	-6,74%	-3,94%
Fußgänger	+7,00%	+1,19%

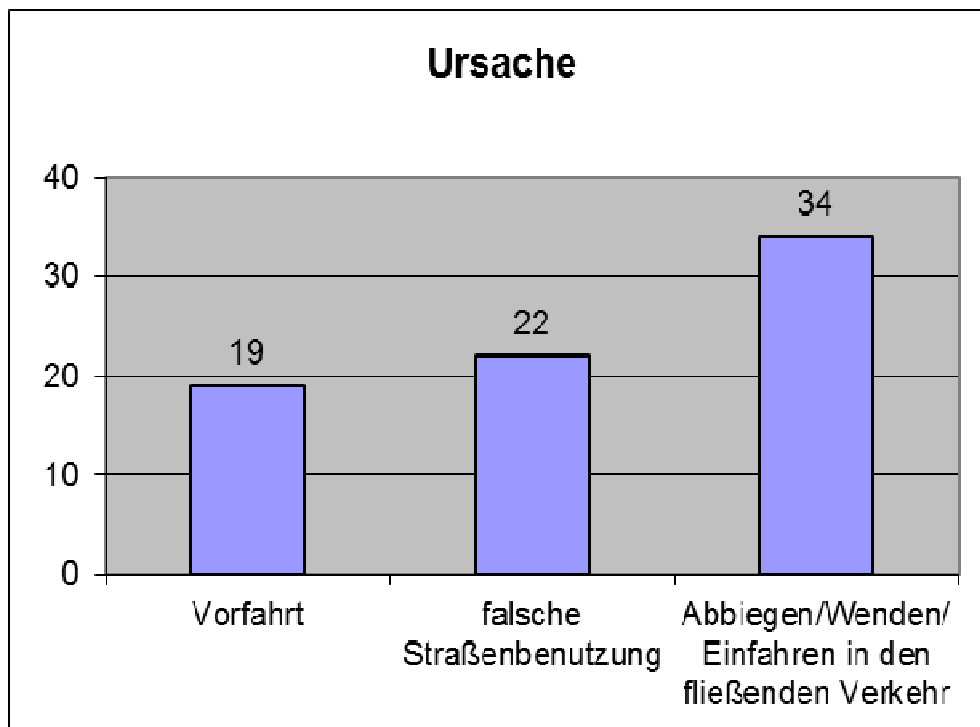
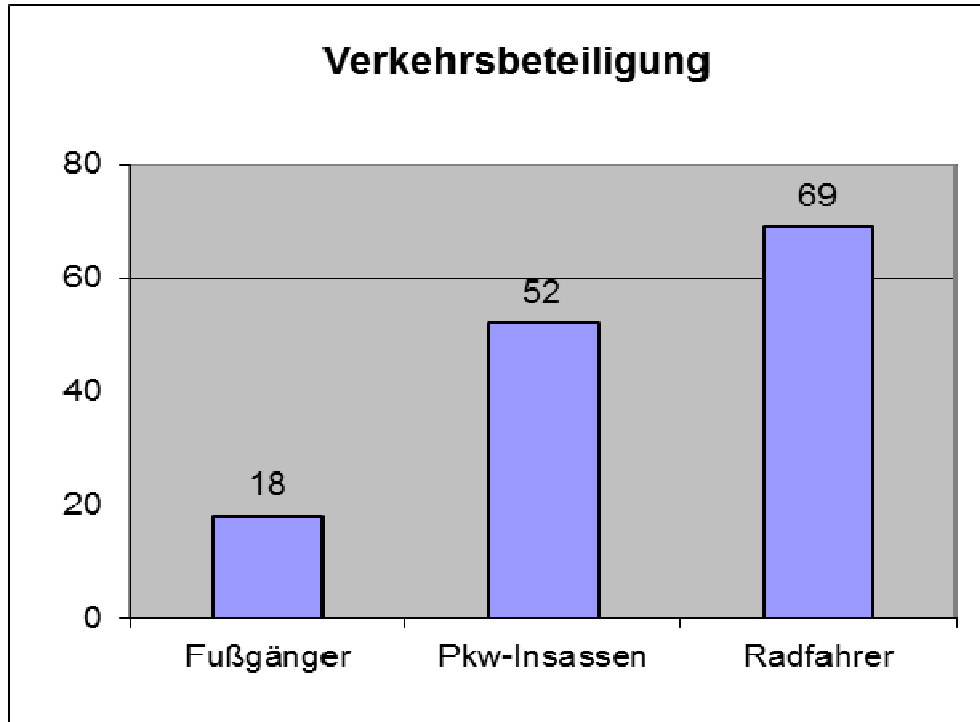
Verkehrsunfälle mit Kindern (0-14 Jahre) Verkehrsunfallentwicklung 2011 - 2015



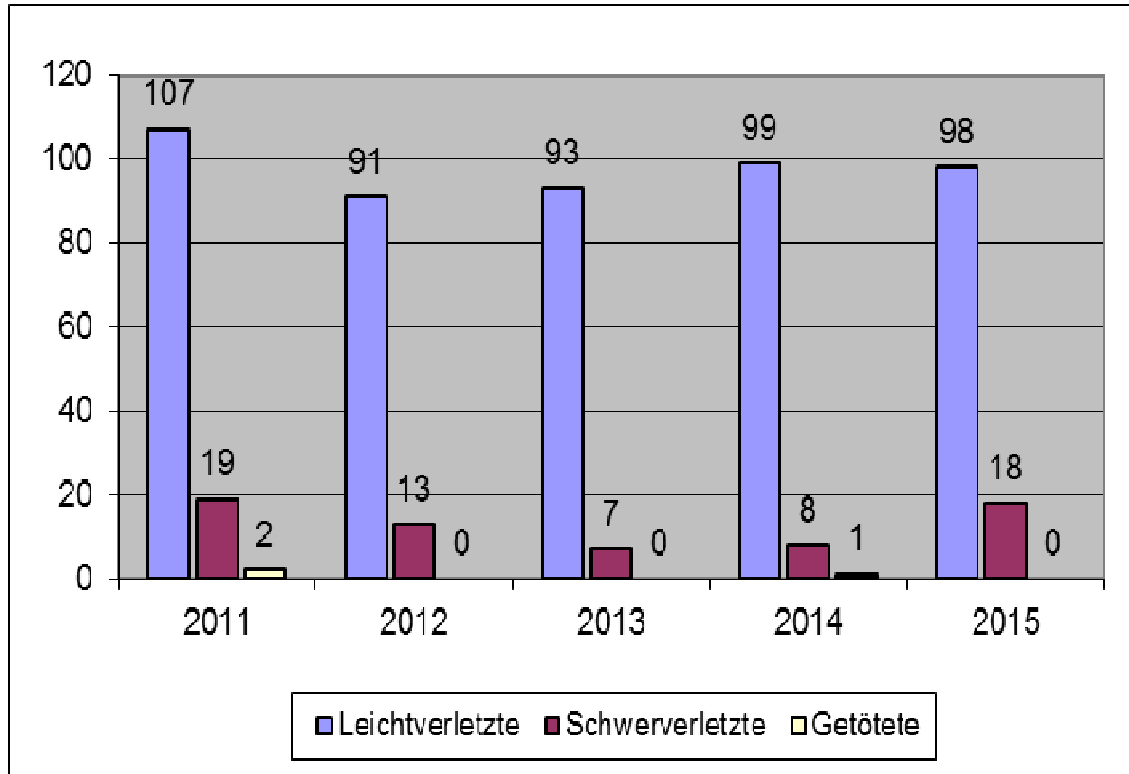
Entwicklung 2014 – 2015		
	KPB Gütersloh	Land NRW
verunglückte Kinder	-5,88%	-5,90%

Jahresentwicklung 5 Jahre Durchschnitt		
	KPB Gütersloh	Land NRW
verunglückte Kinder	-1,10%	-6,75%

Verkehrsunfälle mit Kindern (0-14 Jahre) 2015



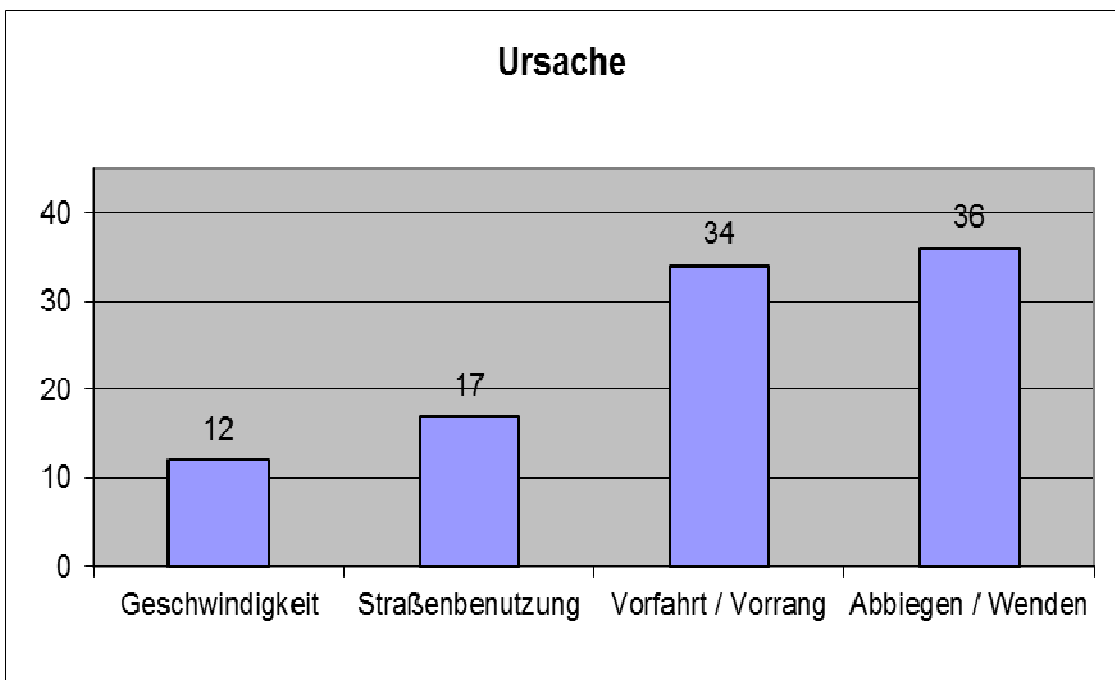
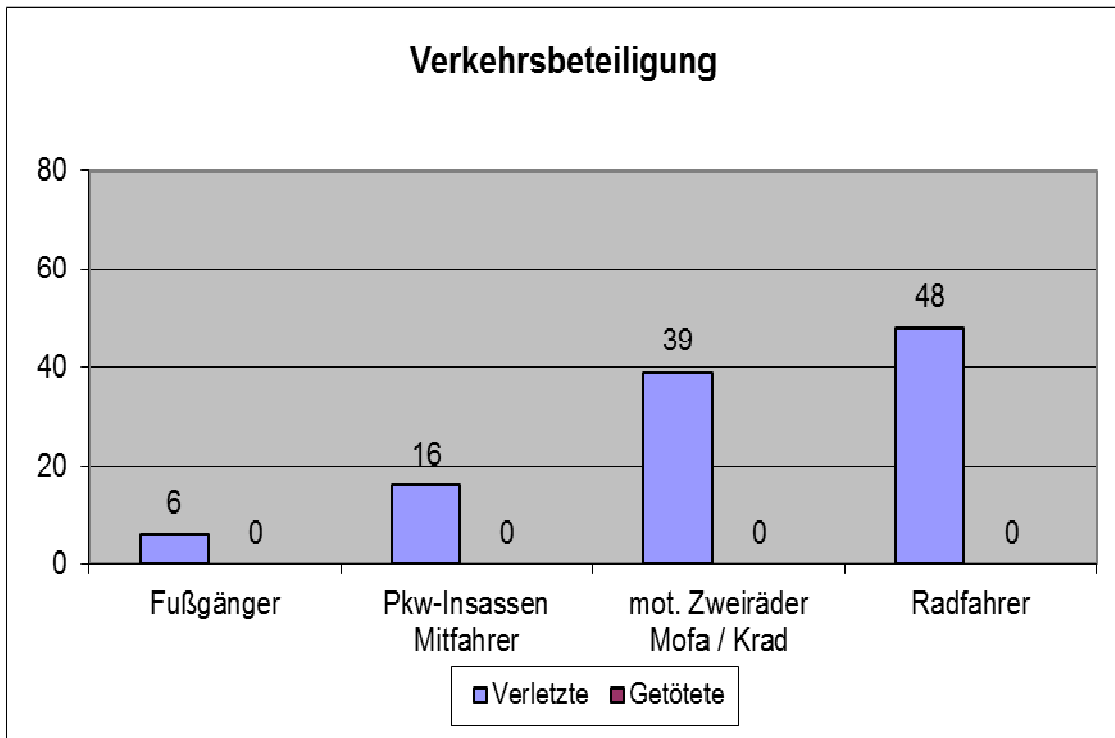
Verkehrsunfälle mit Jugendlichen (15-17 Jahre) Verkehrsunfallentwicklung 2011 - 2015



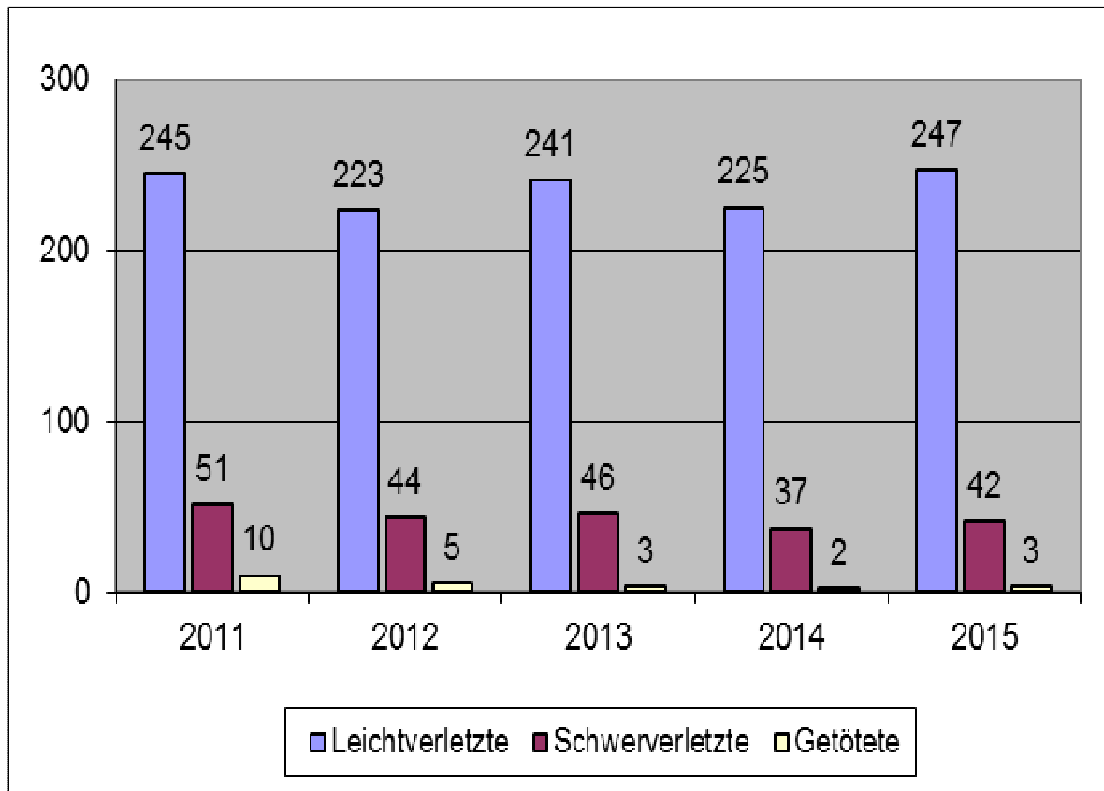
Entwicklung 2014 – 2015		
	KPB Gütersloh	Land NRW
verunglückte Jugendliche	+7,41%	-7,33%

Jahresentwicklung 5 Jahre Durchschnitt		
	KPB Gütersloh	Land NRW
verunglückte Jugendliche	+4,31%	-7,44%

Verkehrsunfälle mit Jugendlichen (15-17 Jahre) 2015



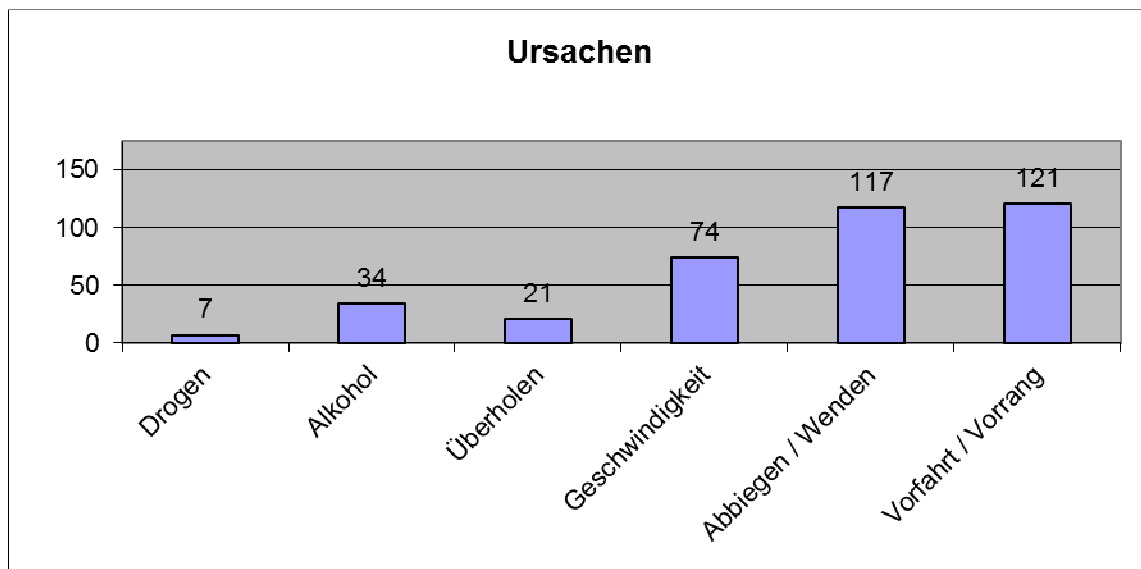
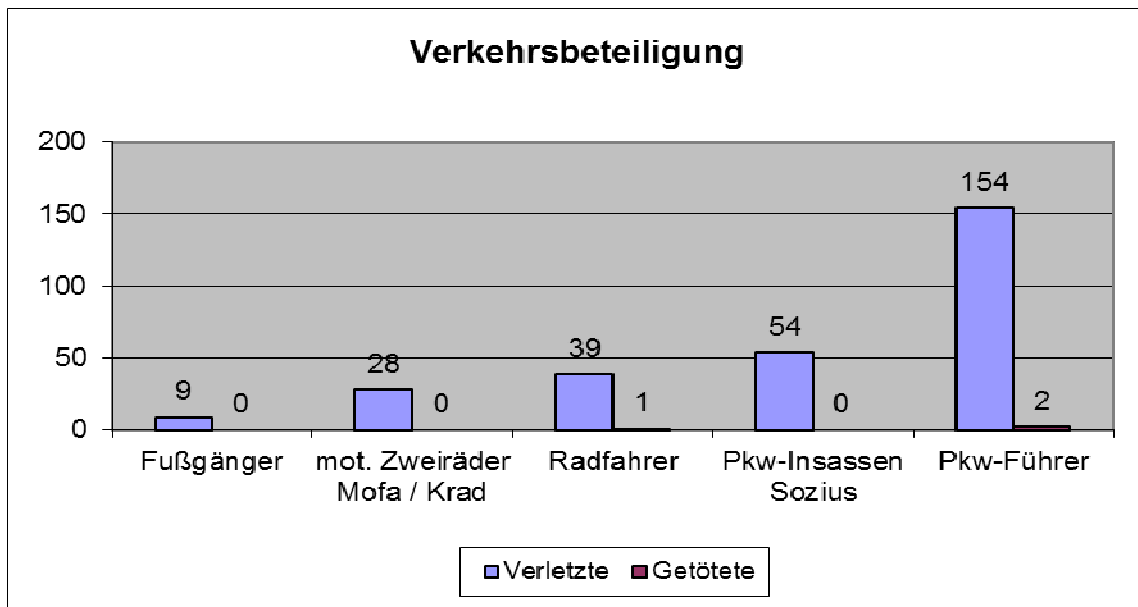
Verkehrsunfälle junge Fahrer (18-24 Jahre) Verkehrsunfallentwicklung 2011 – 2015



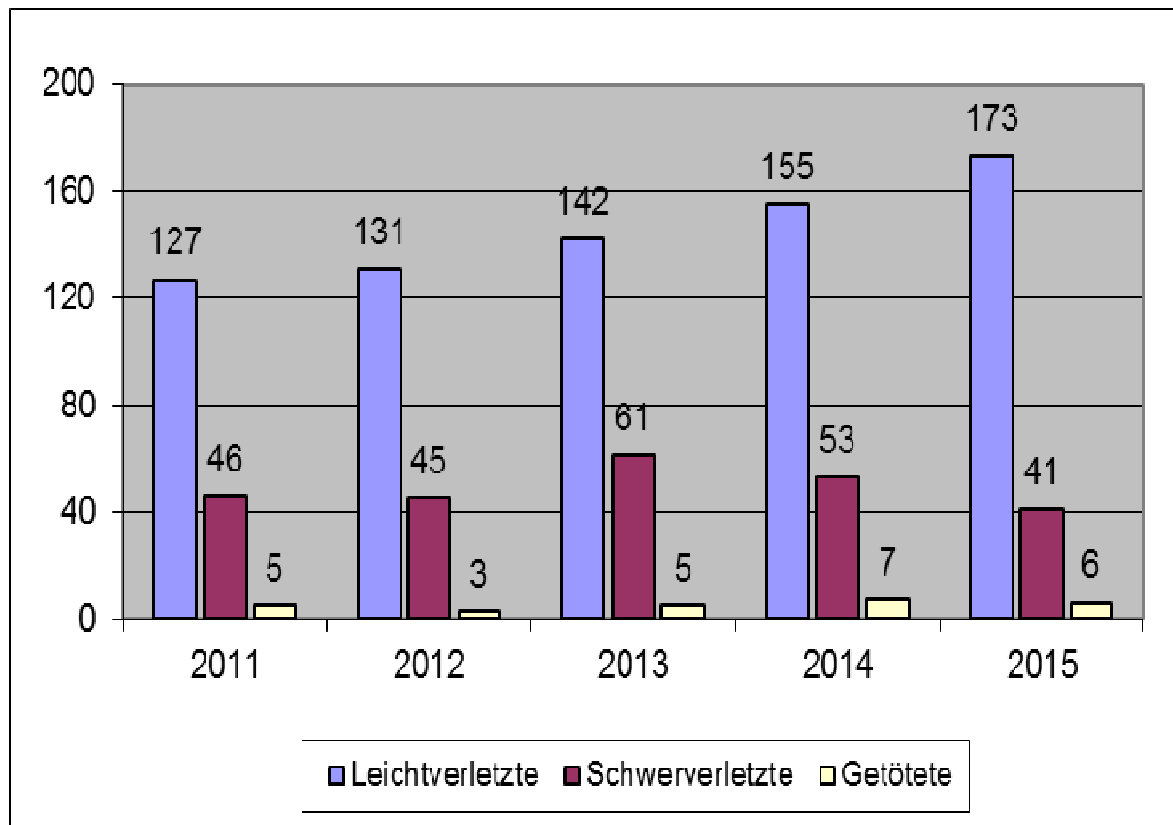
Entwicklung 2014 - 2015		
	KPB Gütersloh	Land NRW
verunglückte junge Fahrer	+8,96%	-5,25%

Jahresentwicklung 5 Jahre Durchschnitt		
	KPB Gütersloh	Land NRW
verunglückte junge Fahrer	+2,24%	-0,19%

Verkehrsunfälle junge Fahrer (18-24 Jahre) 2015



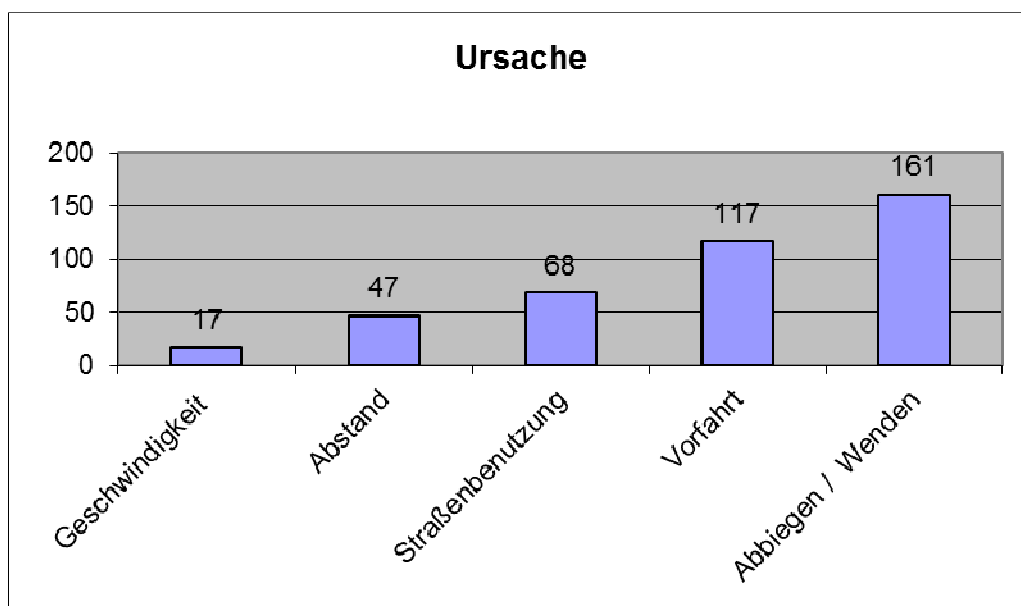
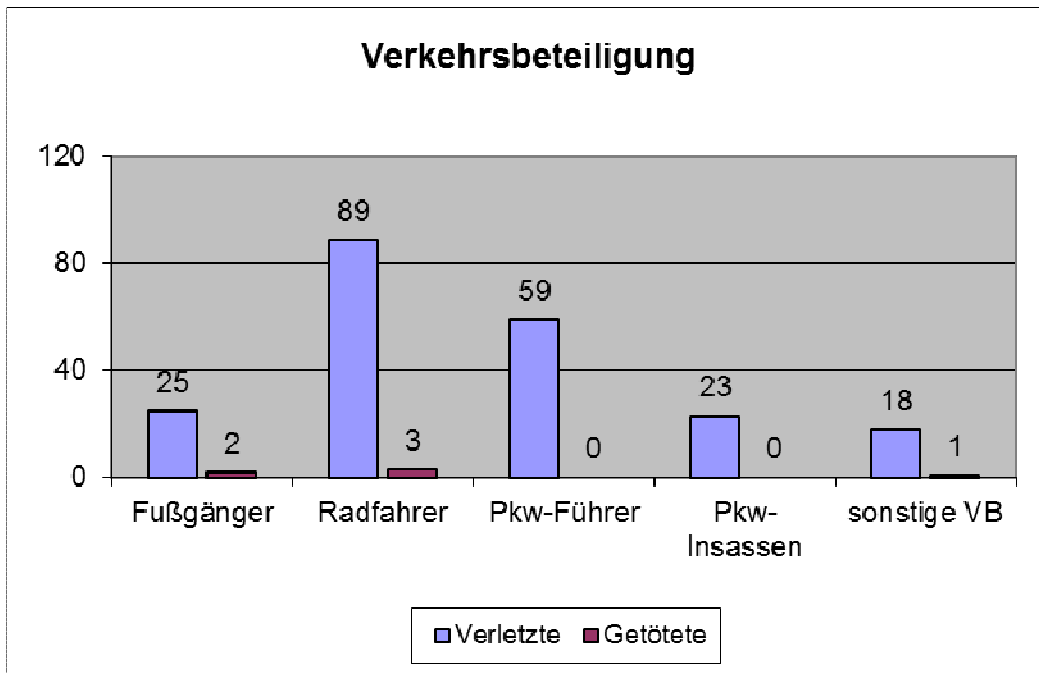
Verkehrsunfälle Senioren (65 Jahre und älter) Verkehrsunfallentwicklung 2011 - 2015



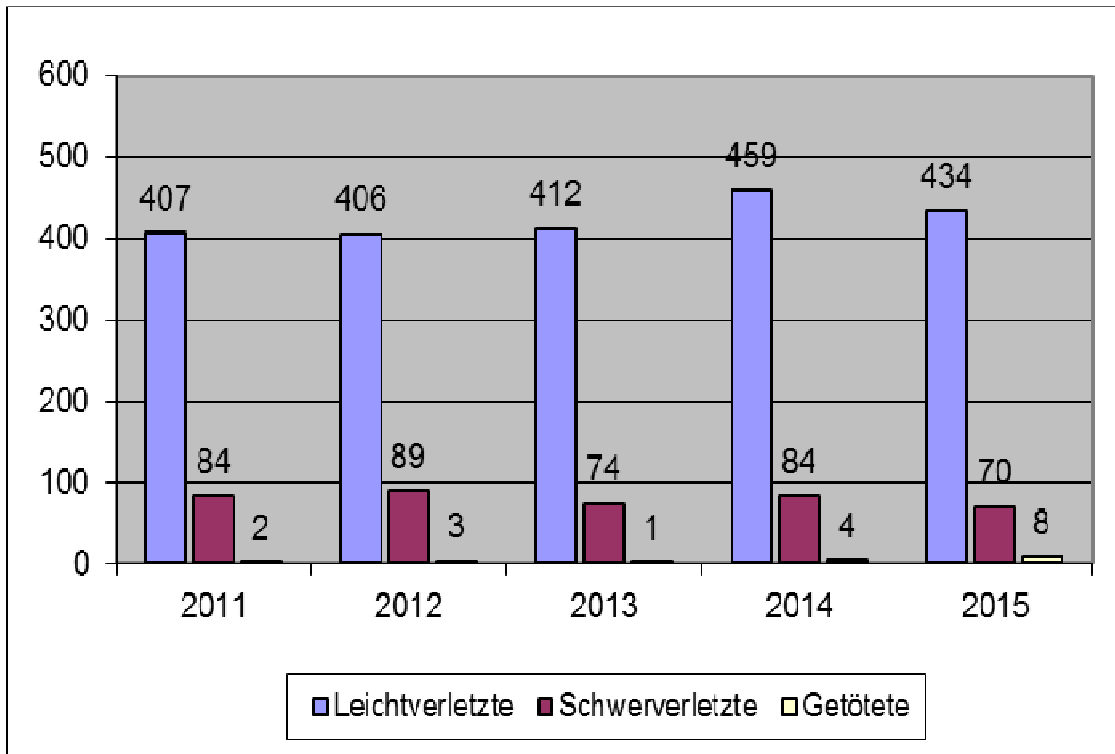
Entwicklung 2014 – 2015		
	KPB Gütersloh	Land NRW
verunglückte Senioren	+0,92%	+0,33%

Jahresentwicklung 5 Jahre Durchschnitt		
	KPB Gütersloh	Land NRW
verunglückte Senioren	+9,67%	+4,13%

Verkehrsunfälle Senioren (65 Jahre und älter) 2015



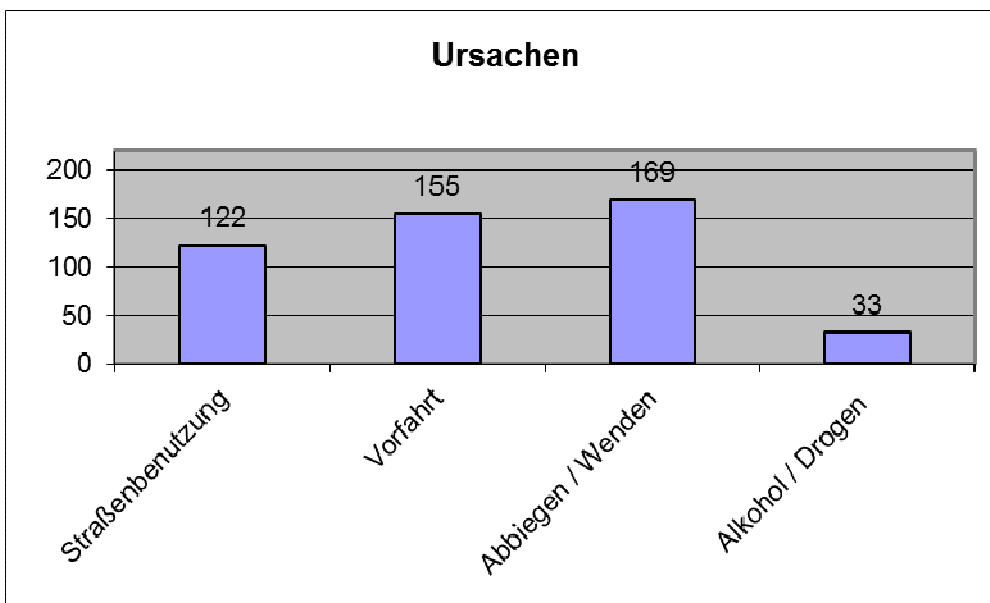
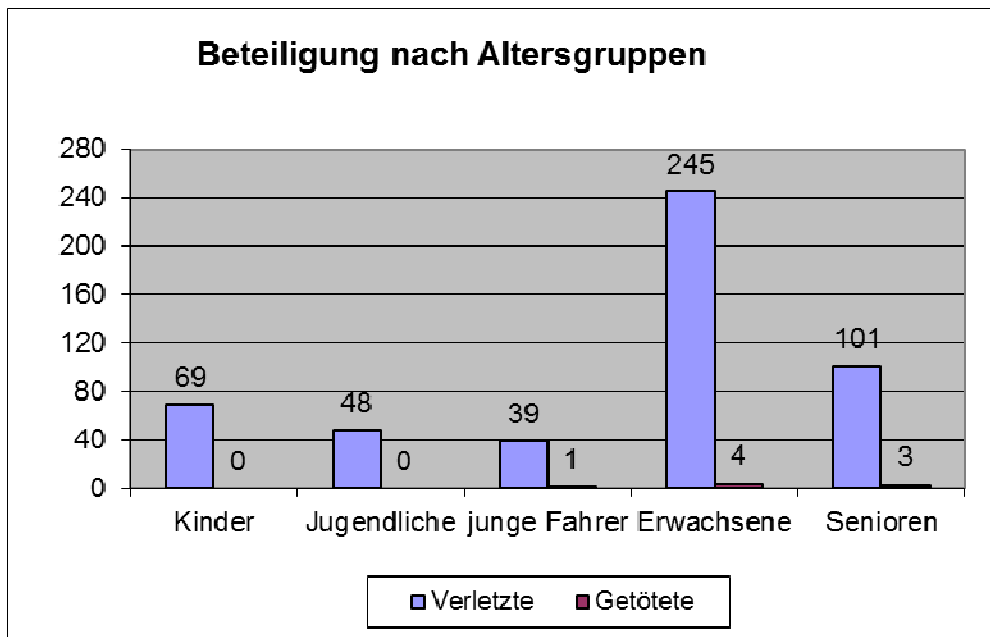
Verkehrsunfälle Radfahrer Verkehrsunfallentwicklung 2011 – 2015



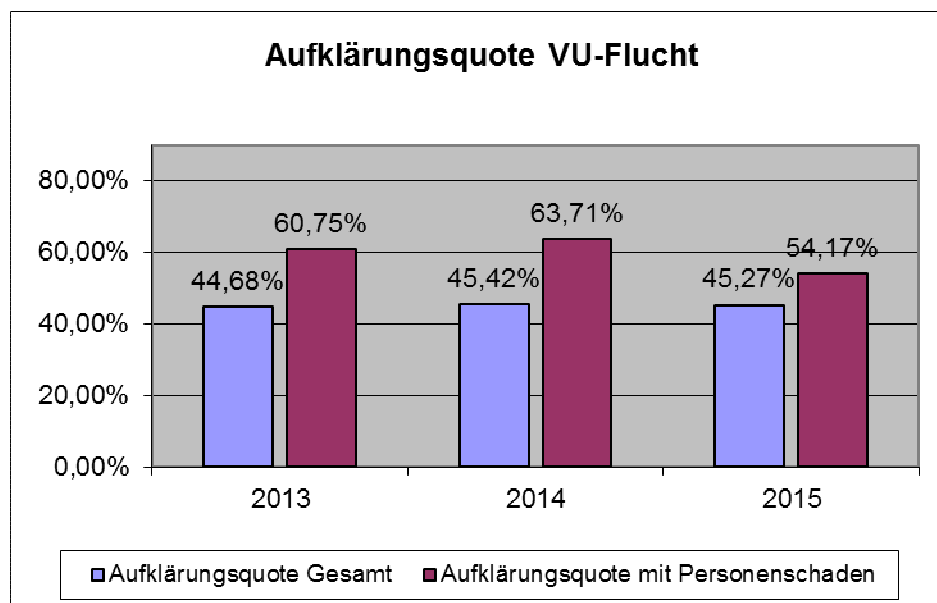
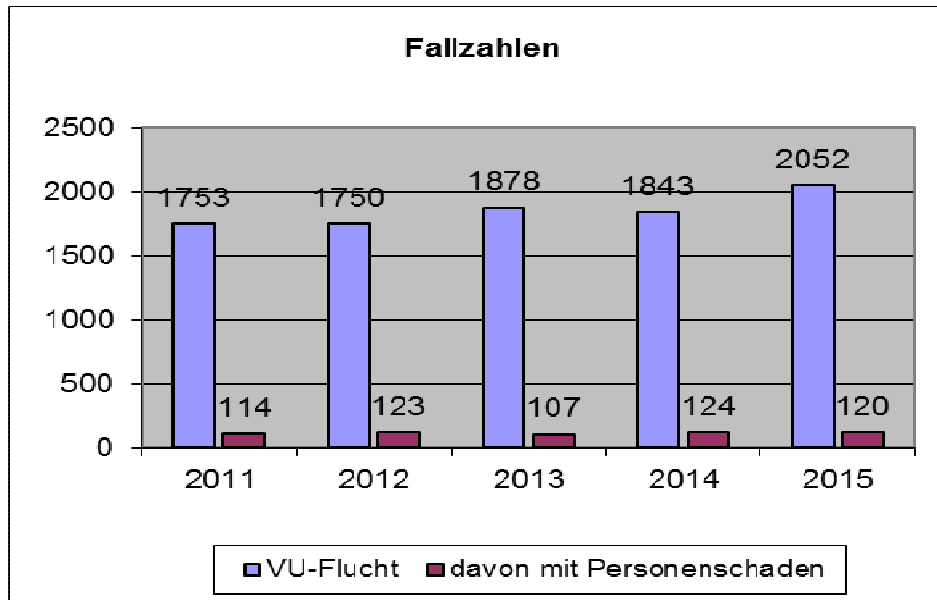
Entwicklung 2014 – 2015		
	KPB Gütersloh	Land NRW
verunglückte Radfahrer	-6,74%	-3,94%

Jahresentwicklung 5 Jahre Durchschnitt		
	KPB Gütersloh	Land NRW
verunglückte Radfahrer	+0,43%	+0,60%

Verkehrsunfälle Radfahrer 2015

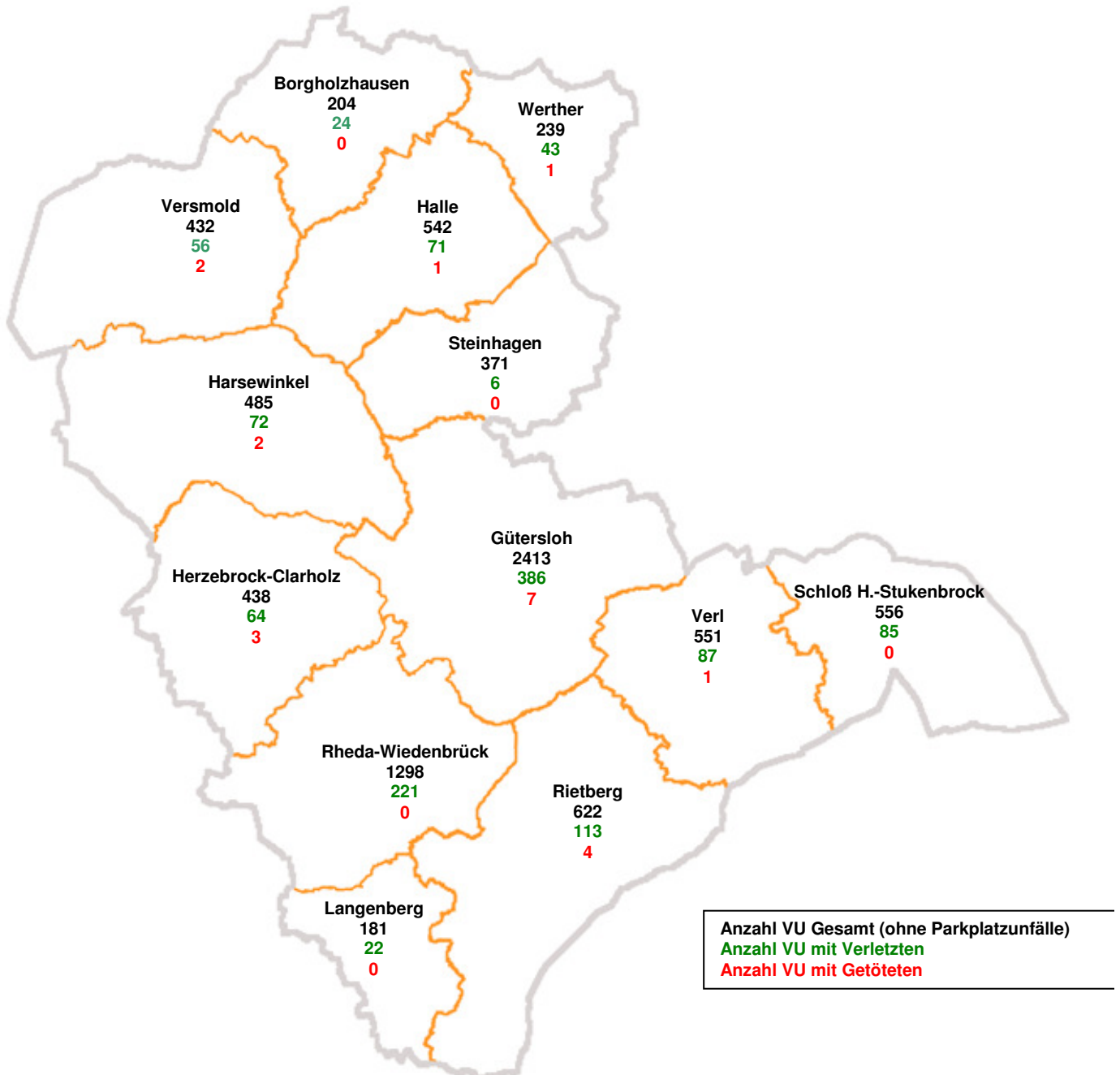


Verkehrsunfälle mit Flucht Verkehrsunfallentwicklung 2011 – 2015

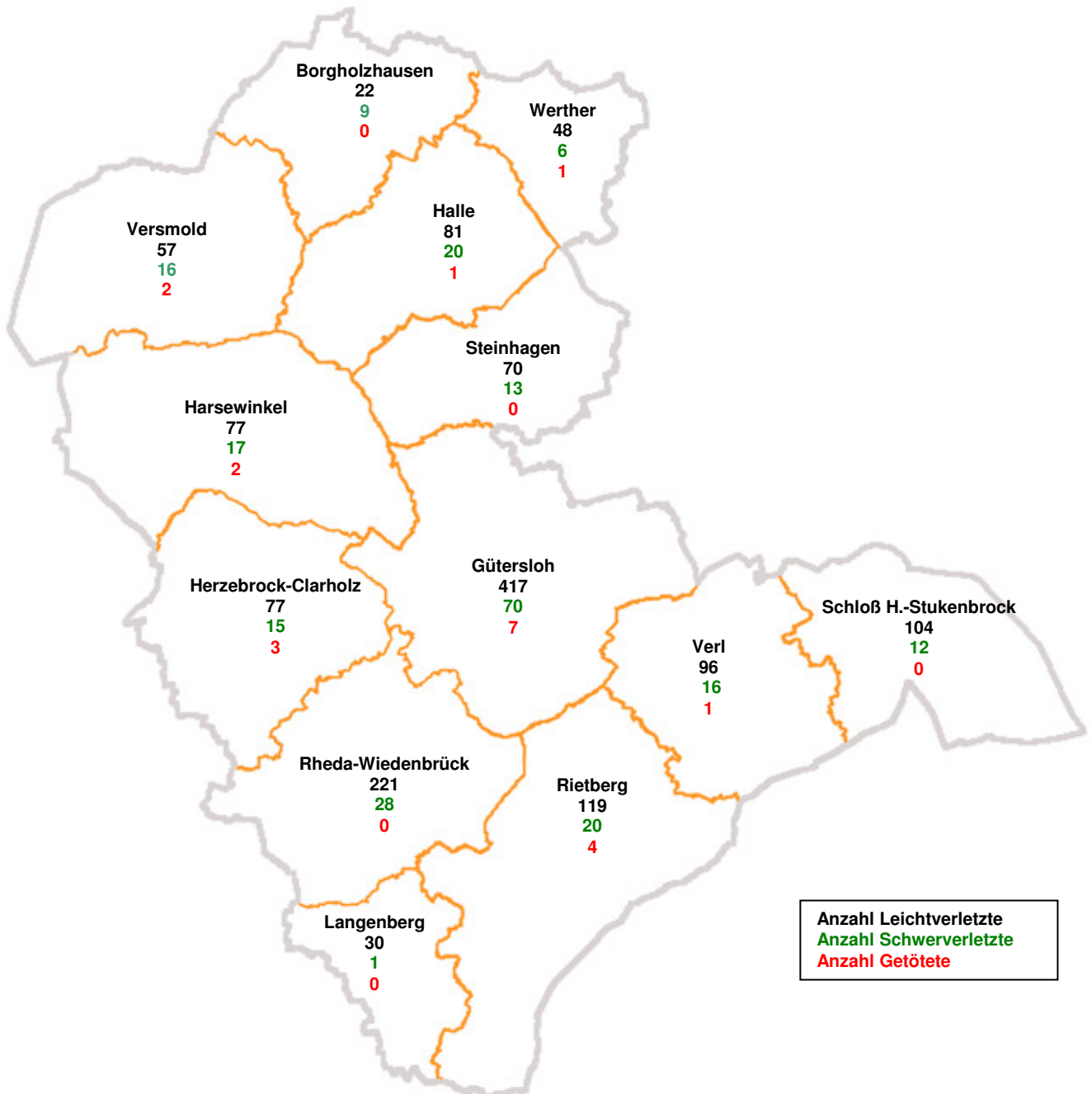


Entwicklung 2014 - 2015				
	KPB Gütersloh		Land NRW	
AQ-VUF	45,27%	-0,14%	47,24%	+1,14%
AQ-VUFP	54,17%	-9,54%	66,58%	+2,49%

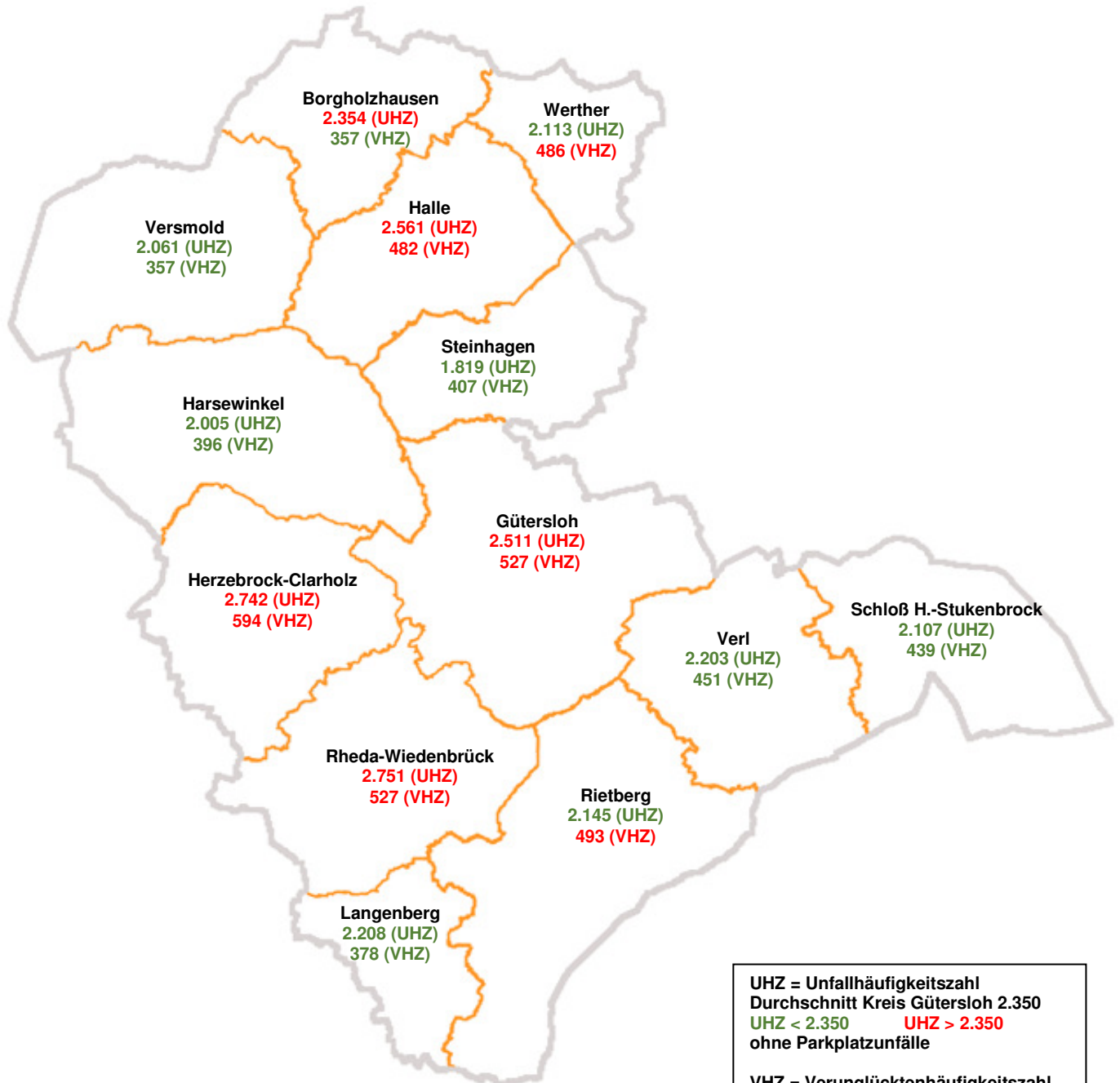
Kommunen im Kreis Gütersloh Anzahl der Verkehrsunfälle 2015



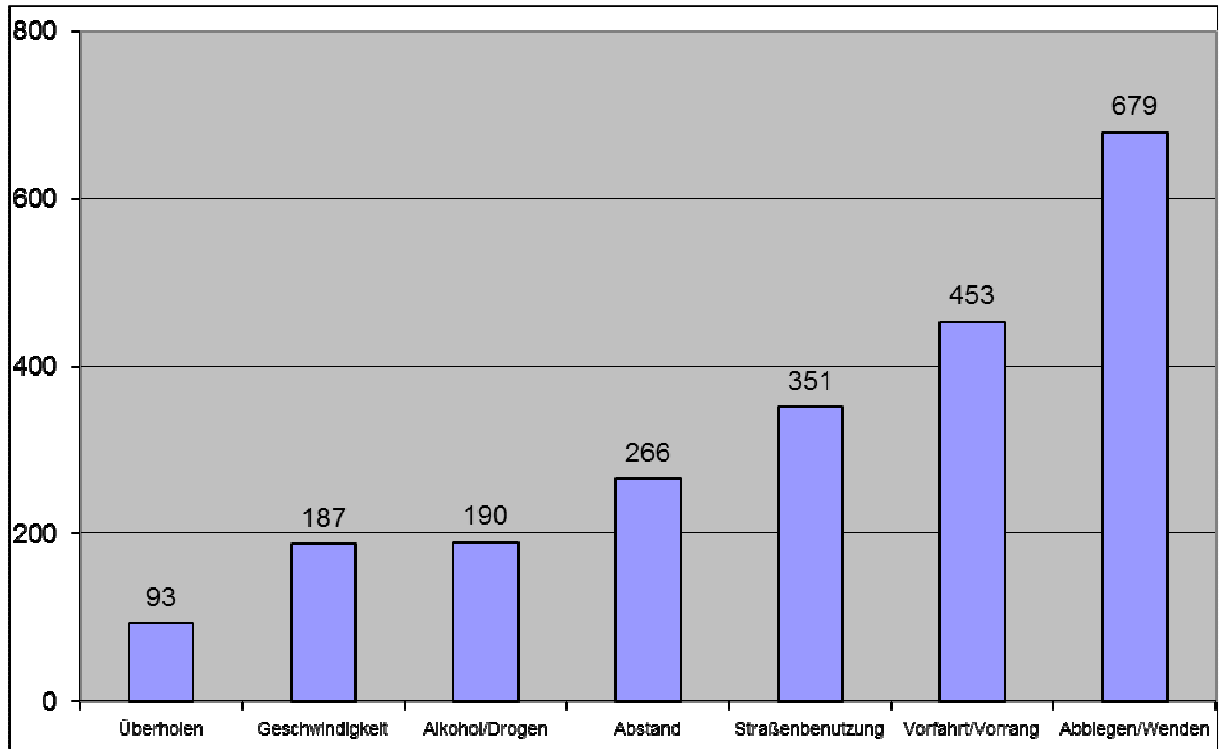
Kommunen im Kreis Gütersloh Anzahl der Verletzten und Getöteten 2015



Kommunen im Kreis Gütersloh Unfallhäufigkeit 2015 Verunglücktenhäufigkeit 2015



Ursachen der meldepflichtigen Verkehrsunfälle 2015

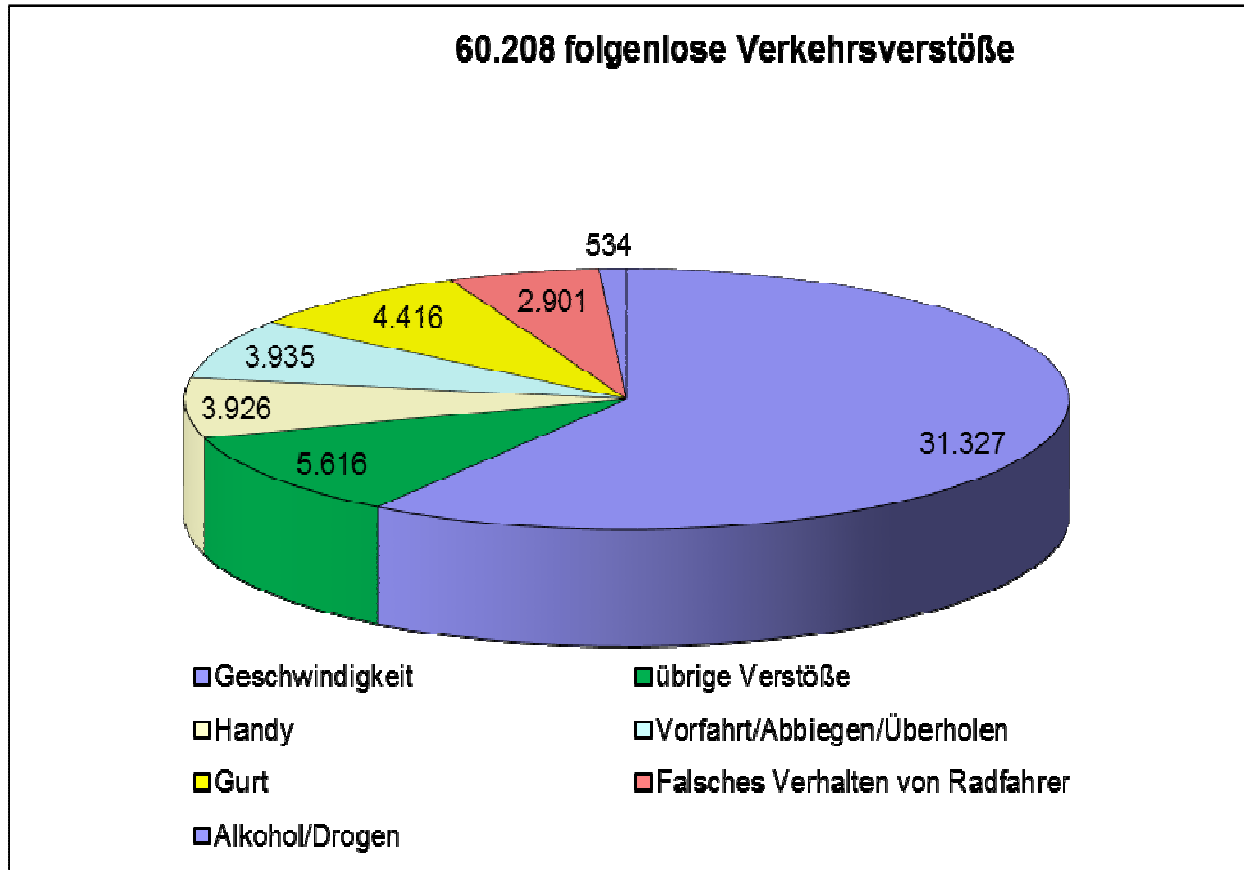


geheizt gebreitet gerast geheizt
gedrängelt gejagt
auf's Gas gedrückt

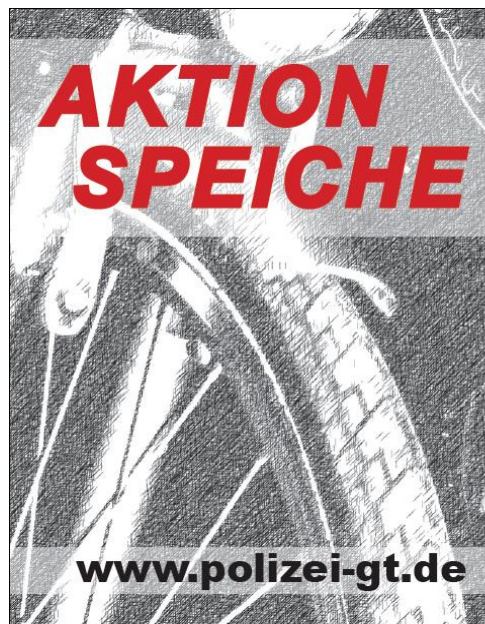
Brems Dich – rette Leben!

www.polizei.nrw.de

Repressive Maßnahmen 2015



Entwicklung 2014 – 2015		
	KPB Gütersloh	Land NRW
Folgenlose Verkehrsverstöße	-8,53%	-4,60%



2015 lag die Beteiligung von Radfahrern an allen Verkehrsunfällen mit Personenschäden bei 37%. Deshalb richtet die KPB Gütersloh ein besonderes Augenmerk auf die Verkehrssicherheit und Unfallprävention von Radfahrern. Als besonderen Schwerpunkt führt die KPB Gütersloh das Projekt Aktion Speiche durch, dessen Ziel die Bekämpfung der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Radfahrern ist.

2007 verunglückten im Kreis Gütersloh noch 605 Radfahrer. Seitdem ist die Anzahl der verunglückten Radfahrer insgesamt rückläufig.

Neben **repressiven Maßnahmen** gegenüber Kraftfahrzeugführern und Radfahrern wird auch **präventiv** an diesem Handlungsfeld frühzeitig und intensiv gearbeitet.



2014 wurde gemeinsam mit der Stadt Gütersloh die Aktion „Geisterradler“ initiiert. Radfahrer werden an ausgewählten Gefahrenstellen bei falscher Nutzung von Radwegen mit einem leuchtenden Piktogramm aufgefordert, zu wenden.

2015 wurde das Piktogramm an der Kahlertstraße, Lindenstraße und Hans-Böckler-Straße aufgesprüht.

Die Überprüfung des Radwegenetzes durch die zuständigen Straßenverkehrsbehörden, u.a. zur Aufhebung der Benutzungspflicht für Radfahrer, wurde aktiv begleitet.

In Gütersloh beteiligte sich die KPB Gütersloh an dem Projekt „Kahlertstraße - Fahren auf der Fahrbahn“ und stellte u.a. die Unfalldaten zur Verfügung. Mit Kontrollaktionen, der Aktion „Geisterradler“ und einer Informationsveranstaltung in der Freiherr-vom-Stein-Realschule wurde das Projekt begleitet. Die Evaluation der Stadt Gütersloh steht noch aus.

Auch 2015 nahmen **3.800 Schüler** der 4. Klassen der **80** Grund- u. Förderschulen des Kreises an der Radfahrausbildungen teil. Gemeinsam mit der Verkehrswacht des Kreises Gütersloh wurden die Fahrräder der Kinder auf Verkehrssicherheit überprüft. Eltern beteiligten sich an der Radfahrprüfung und informierten sich bei Elternabenden.

Ca. **2.000** Schüler der Sekundarstufe 1 wurden im Verkehrsunterricht über Gefahren im Straßenverkehr informiert.

Zur Steigerung der Nutzung von Fahrradhelmen und zur Verbesserung der Sichtbarkeit und Erkennbarkeit von Fahrradfahrern wurden zahlreiche Präventionsveranstaltungen, u.a. Infostände und begleitende Pressearbeit, durchgeführt.

Verkehrspuppenbühne



Mit dem Ziel jedes Kind im Kindergarten zu erreichen, besucht die Verkehrspuppenbühne im zweijährigen Rhythmus die Kindergärten im Kreis Gütersloh.

Im Rahmen von Elternabenden informieren die Verkehrssicherheitsberater zunächst Eltern und Bezugspersonen zu Verkehrsthemen die Kindergartenkinder betreffen, um ihr Verständnis als Vorbild zu vertiefen.

Am Projekttag lernen die Kinder besondere Verhaltensweisen - z.B. Queren einer Fahrbahn - kennen.

Im Stuhlkreis werden die Kinder zunächst auf das Thema eingestimmt.

Als besonders geeignete Vermittlungsmethode hat sich das Puppenspiel bewährt. Für die Kinder ist die Vorführung der Puppenbühne ein Höhepunkt. Dabei werden die Kinder aktiv in die Handlung eingebunden.

Nachmittags schließen sich praktische Übungen im Nahbereich des Kindergartens an. Die Eltern und Kinder üben gemeinsam, das erlernte Verkehrsverhalten. Die Kinder sollen hier die Führungsrolle übernehmen

Zum Abschluss des Tages findet eine Nachbereitung statt. Mit einem gemeinsamen Lied endet ein spannender Tag.

2015 informierten die Verkehrssicherheitsberater **ca. 2.765** Eltern und Bezugspersonen und **4.325** Kinder erlebten einen Projekttag mit vielen Höhepunkten.



Crash Kurs NRW ist ein landesweites Präventionsprojekt, das sich an die Schülerinnen und Schüler der 10. und 11. Jahrgangsstufen aller Schulformen als Zielgruppe richtet. Durch emotionale Ansprache will das Projekt schwere Verkehrsunfälle junger Fahrer nachhaltig verhindern.

Crash Kurs NRW beinhaltet als Kernelement einen Bühnenauftritt von Opfern und Betroffenen schwerer Verkehrsunfälle flankiert durch Vor- und Nachbereitungen des Themas „Verkehrssicherheit für Fahranfänger“ im Schulunterricht. Eine Crash Kurs-Veranstaltung dauert ca. 90 Minuten. Pro Veranstaltung werden ca. 250 – 450 Schüler/-innen erreicht.

Seit dem Startschuss in der KPB Gütersloh im Jahr 2011 wurden jährlich zwischen 10 und 13 Crash Kurs-Veranstaltungen an den örtlichen weiterführenden Schulen und Berufskollegs durchgeführt.

	erreichte Schüler / Schülerinnen
2011	2.200
2012	3.210
2013	2.400
2014	2.980
2015	2.260



Die Idee dieses landesweit einmaligen Projektes ist der peer-Ansatz, bei dem 16- bis 24-Jährige Schutzengel beiderlei Geschlechts emotional auf gleichaltrige Freunde und Bekannte einwirken, um insbesondere Fahrten unter Alkohol/Drogen, mit überhöhter Geschwindigkeit und ohne Gurt zu verhindern und gleichzeitig ihr eigenes Verhalten überdenken, sich selbst im Straßenverkehr verantwortungsbewusst zu verhalten.

Der Anreiz erfolgt über Rabatte und Vergünstigungen gegen Vorlage eines „Schutzengelausweises“ für jeden, der das Projekt unterstützt und sich als Schutzengel registriert hat. Bemerkenswert ist jedoch, dass Schutzengel eine hohe Eigenmotivation haben und die Rabatte und Vergünstigungen nicht ausschlaggebend sind, um sich als Schutzengel zu engagieren.

Mit viel Werbung und Aktionen wie Schutzengelpartys (Summer in the City-Party im August 2015, Kinotagen und Fahrten zu Motorsportveranstaltungen) ließen sich mittlerweile über 20.000 junge Leute als Schutzengel registrieren.

Das gemeinsame Projekt der Ordnungspartner Verkehrswacht, Kreis und Polizei Gütersloh war zunächst auf eine Laufzeit von 2 ½ Jahren von 2008 – 2010 befristet. Aufgrund der überaus positiven Wirkungen bei der Zielgruppe wurde das Projekt bereits im Jahr 2015 bis zum 31.05.2019 verlängert. Nach wie vor erfolgt die wissenschaftliche Begleitung durch die Hochschule Bochum. Im Rahmen dieser wissenschaftlichen Begleitung wurden, neben der Projektdokumentation, folgende Themen bearbeitet:

- Befragungen der Schutzengel 2009 und 2014 (Online-Befragungen)
- Unfallanalyse im Kreis Gütersloh (Vorher-Nachher-Vergleiche)
- Kontrollraumvergleich (Vergleich der Verunglücktenzahlen mit den Kreisen Minden-Lübbecke, Steinfurt und Düren sowie Gesamt Nordrhein-Westfalen)

Im Rahmen der Online-Befragungen stellte das Team der Hochschule Bochum fest, dass registrierte Schutzengel eine ernsthafte Motivation (z.B. Unfallsituation) haben, zu einem großen Anteil selbst auch schon als Schutzengel aktiv geworden sind und selbst die Wirksamkeit des Projekts als hoch einschätzen.

Die wissenschaftlichen Untersuchungen belegen aber zudem die positive Wirkung des Schutzengelprojektes auf die Unfallbeteiligung der jungen Fahranfänger.

Somit lässt sich das Projekt „Schutzengel“ nach umfassender Analyse als wirksames Instrument der Unfallprävention bei jungen Fahrern bewerten.

Die Projektziele lauten:

Projektziel I

Reduzierung der verunglückten „Jungen Fahrer“ im Kreis Gütersloh bis 2010 um 20% gegenüber dem Jahr 2007.

Projektziel II

Weitere Reduzierung bis 2014 gegenüber 2010 um 10%.

Projektziel III

Weitere Reduzierung bis 2018 gegenüber 2014 um 10%

Ergebnisse und Aktivitäten

Projektziel I:

Das Projektziel wurde erreicht, ja sogar leicht übertroffen (20,3 % Rückgang).

Die Wissenschaftler der Uni Duisburg-Essen stellten in ihrer Evaluation fest:

1. Die Maßnahmen des Projektes Schutzengel wirken positiv auf die Verunglücktenzahlen der Altersklasse der 18- bis 24-Jährigen.
2. Das Projekt Schutzengel wird angenommen und mehr als 20.000 Menschen der Altersgruppe machen bereits als Schutzengel mit.
3. Die Schutzengel handeln im Sinne der Projektkonzeption, sie werden mit hoher Wirksamkeit erfolgreich aktiv.

Projektziel II:

Das Projektziel wurde erreicht und mit 11,41% deutlich übertroffen.

Projektziel III

Ein neues Projektziel für den Zeitraum bis zum 31.05.2019 ist definiert (Weitere Reduzierung der Verunglücktenzahl bis 2018 ggü. 2014 um 10%). Im Jahr 2015 hat sich die Anzahl verunglückter Junger Fahrer leider ungünstig entwickelt. Ob das ambitionierte Projektziel bis zum Jahr 2018 erreicht werden kann, bleibt abzuwarten.

Im Dezember 2015 registrierte sich der 20.000 Schutzengel.

Unfallkommission Auswertung und Analyse



2015 wurden **16** Unfallhäufungsstellen im Kreis Gütersloh identifiziert, an denen im laufenden Jahr mindestens drei Verkehrsunfälle gleichen Typs mit Verunglückten oder hohem Sachschaden registriert wurden

Die Unfallhäufungsstellen wurden der Unfallkommission gemeldet, die sich aus Vertretern der Abteilung Straßenverkehr des Kreises Gütersloh, der örtlichen Straßenverkehrsbehörde, der Bezirksregierung Detmold, dem Straßenbulasträger sowie der Polizei zusammensetzt.

Zeitnah wurden 2015 bzw. werden Anfang 2016 die gemeldeten Unfallhäufungsstellen aufgesucht, um gemeinsam die bauliche und verkehrliche Situation im Verkehrsraum zu überprüfen.

Dabei festgestellte Mängel sind vom zuständigen Straßenbulasträger zu beheben.

Unfallhäufungsstellen 2015 Einjahresbetrachtung

Stadt/Gemeinde	Knotenpunkt / Strecke / Kreisverkehr	Typ	Anzahl	1 Jahresbetrachtung
Borgholzhausen	Bahnhofstr.	1	4	1 JK
Gütersloh	Neuenkirchener Str./Bruder-Konrad-Str./Linteler Str.	3	3	1 JK
Gütersloh	Neuenkirchener Str. / Stadtring Sundern	2	3	1 JK
Gütersloh	Friedrich-Ebert-Str. / Holzstr.	2	3	1 JK
Gütersloh	Bismarckstraße / Kahlertstraße	3	3	1 JK
Harsewinkel	Hesselteicher Str. / Lütgenbreite / Talstr.	3	4	1 JK
Harsewinkel	Südring / Clarholzer Straße	2	3	1 JK
Rheda-Wiedenbr.	Nordring / Franz-Knöbel-Str. / Breite Str.	3	3	1 JK
Rheda-Wiedenbr.	Herzebrocker Straße	6	4	1 JK
Rheda-Wiedenbr.	Ringstraße / Fontainestraße	3	4	1 JK
Rheda-Wiedenb.	Stromberger Str. / Westring	3	3	1 JK
Rheda-Wiedenb.	Rietberger Str. / Zur Flammenmühle / Druffeler Str.	3	4	1 JK
Rietberg	Mastholter Str. / Anton-Paehler Str.	3	3	1 JK
Schloß Holte-St.	Oerlinghauser Str. / Schloßstr. / Sender Str. / Bahnhofstr.	2	5	1 JK
Steinhagen	Haller Str.	6	4	1 JK
Verl	Sürenheider Str. / Am Hüttenbrink	2/3	3/3	1 JK

Unfalltypen:

- 1 Fahr Unfall
- 2 Abbiegeunfall
- 3 Einbiegen / Kreuzen-Unfall
- 4 Überschreiten-Unfall
- 5 Unfall durch ruhenden Verkehr
- 6 Unfall im Längsverkehr
- 7 sonstiger Unfall

Jahreskarten:

- 1 Jahreskarte (für 2015)

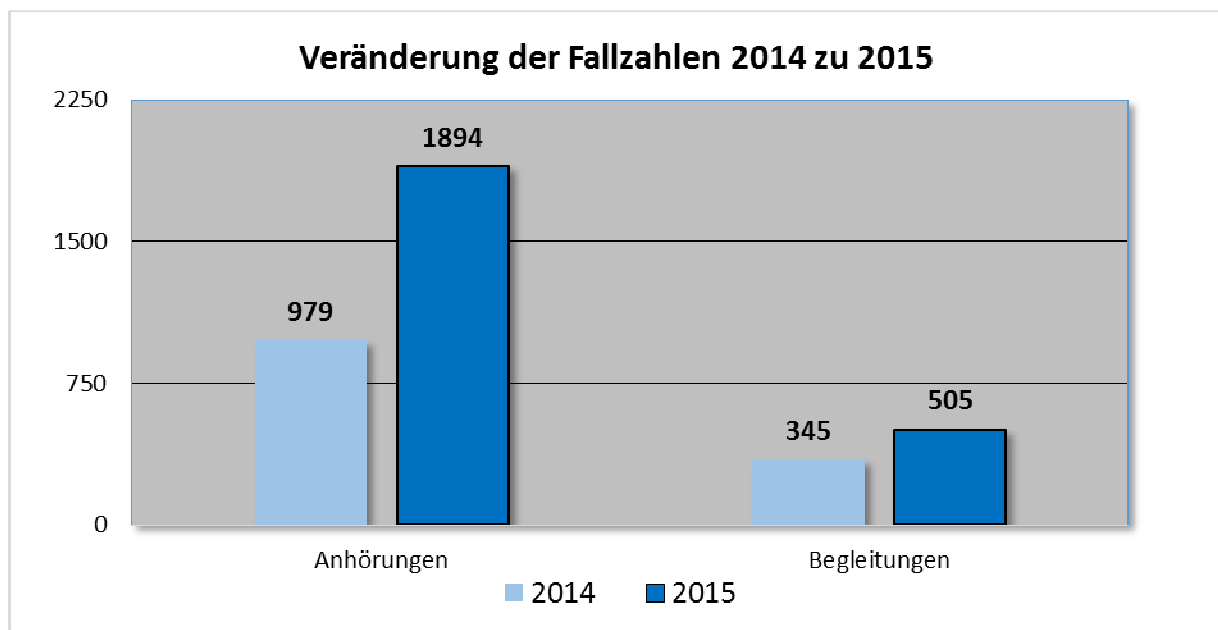
Management von Großraum- und Schwertransporten auf den Straßen im Kreis Gütersloh

Die Polizei NRW ist bei der Genehmigung und Abwicklung der „Begleitung von Großraum- und Schwertransporten“ durch die

- Anhörung im Rahmen des Erlaubnis- und Genehmigungsverfahrens
- Koordination der Polizeibegleitung zu konkreten Transportvorhaben
- Durchführung der Sichtkontrolle und Begleitung
- Gebührenabrechnung
- Kontrolle im Rahmen der Verkehrsüberwachung

beteiligt bzw. zuständig.

Dabei handelt es sich um ein komplexes Verfahren, dessen möglichst schnelle und reibungslose Abwicklung einen wichtigen Wirtschaftsfaktor darstellt.



Einwohnerzahlen, Flächen und Bevölkerungsdichten in den Kommunen des Kreises Gütersloh

Stadt, Gemeinde	Einwohner	Fläche km ²	Einwohner je km ²
Borgholzhausen	8.666	55,90	152,0
Gütersloh	96.085	112,00	870,2
Halle (Westf.)	21.158	69,34	305,8
Harsewinkel	24.183	100,59	240,9
Herzebrock- Clarholz	15.969	79,28	202,7
Langenberg	8.196	38,31	208,2
Rheda- Wiedenbrück	47.177	86,68	550,6
Rietberg	28.990	110,31	261,8
Schloß Holte- Stukenbrock	26.385	67,47	387,2
Steinhagen	20.389	56,22	352,5
Verl	25.006	71,36	352,7
Versmold	20.953	85,44	244,6
Werther (Westf.)	11.306	35,33	320,6
Kreis Gütersloh	355.390	968,21	367,1

* Quelle: IT.NRW, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf Basis der endgültigen Ergebnisse des Zensus vom 09.05.2011 Stand: 31.12.2014

Kraftfahrzeugbestand des Kreises Gütersloh

Fahrzeugart	Stand: 2012	Stand: 2015	in % aller Kfz
Personen- wagen	198.821	217.614	83,59%
Lastkraftwagen	12.769	14.595	5,61%
Zugmaschinen	9.390	9.883	3,80%
Krafträder	15.597	16.834	6,47%
übrige Kfz mit amtl. Kennz. SonderKfz, KOM usw.	1.401	1.405	0,54%
Gesamtzahl ohne Kraftfahrzeug- anhängern	237.978	260.332	+ 9,39% (22.354 Kfz.)

Quelle: Kreis Gütersloh, Straßenverkehrsamt